



Zuviel kann man wohl trinken, doch trinkt man nie genug! **Ein Carl-Michael-Bellman-Abend**

Der Titel des Konzertes, das oben genannte Zitat, stammt zwar von Lessing und nicht von Carl Michael Bellman, aber es beschreibt das Lebensmotto des in Schweden immer noch hochgeehrten Rokokopoeten und Sängers vortrefflich. Armin Diedrichsen schlüpft in die Rolle des trinkfreudigen Bardens und singt und erzählt von den Gefahren des Branntweins und der holden Weiblichkeit, da werden Auge und Gaumen sicher nicht trocken bleiben. Eine trinkfeste musikalische Begleitung dazu spielen Juliana Soproni – Barockvioline, Martin Karl-Wagner – Traversflöte/Kontrabass und Thomas Goralczyk – Cembalo.

Bellman verbrachte viel Zeit in Kneipen und Gesellschaften auf, hatte Affären und war dem Alkohol sehr zugetan. Sein erstaunliches Talent, leicht und schnell Verse aus dem Stegreif zu dichten machte ihn zu einem beliebten Gesellschafter. Die Lieder waren meist Schöpfungen des Augenblicks und verschafften ihm eine bis heute andauernde Popularität. Der schwedische König Gustav III., dem Bellman den Ehrentitel „schwedischer Anakreon“ verdankte, ließ ihm großzügige finanzielle Unterstützung zukommen und sorgte dafür, dass Bellman 1776 als Hofsekretärs mit einem Jahresgehalt von 1000 Talern bei der Königlichen Lotterie angestellt wurde. Ein Teil dieses Gehalts diente dazu, Vertreter zu bezahlen, die die Amtsgeschäfte für ihn erledigten, mit dem Rest führte er das Leben eines freien Mannes. Seine Lieder sind kunstvoll und variationsreich, ihr Inhalt ist oft derb, lustvoll und aus dem prallen Leben gegriffen. Die fröhliche Geselligkeit, Wein, Weib und Gesang sind das vorherrschende Thema, aber auch Klagen über die Vergänglichkeit von Schönheit und Freude und elegische Betrachtungen über den Tod sind zu finden. Auf mythologische Gestalten wird ebenfalls Bezug genommen: der antike Weingott Bacchus steht für den Trunk, die Göttin Venus für die Erotik und der Fährmann Charon für den Tod. Die Lieder berühren auch heute noch durch ihren persönlichen Ton, ihre unmittelbare Frische, ein tiefes Empfinden für Naturschönheit und ihre eigenartige Mischung aus überbordender Lebensfreude und düsterer Todesahnung.

Armin Diedrichsen arbeitete nach der Ausbildung zum Opernregisseur als Dramaturg, Ausstellungsmacher, Schauspieler und Kulturmanager, bevor er als Musikjournalist tätig wurde. Seit Beginn der 1970er Jahre pflegt er Kontakte zur Kulturszene Nordeuropas, was er kontinuierlich erweitern konnte. Grundsätzlich liegt sein Schwerpunkt in interkultureller Arbeit und in der Vermittlung komplexer Inhalte für unterschiedlichste Publikumskreise. Als Darsteller des Ernst-Deutsch-Theaters und der opera stabile der Hamburgischen Staatsoper war Diedrichsen gleichzeitig Autor, Produzent und Interpret; als künstlerischer und organisatorischer Leiter des Internationalen Tanztheater-Festivals Hamburg und der Kulturfabrik Kampnagel war er überdies mit grenzüberschreitenden Projekten beschäftigt. Armin Diedrichsen realisiert mit unterschiedlichen Partnern, vor allem mit Jochem Wolff, musikalisch-literarische Programme, ist außerdem Rezitator, Rhetor und Moderator (NDR Kultur) und versteht sich im besten ‚altmodischen Sinne‘ als Kulturvermittler.



Die drei Musiker Juliana Soproni, Thomas Goralczyk und Martin Karl-Wagner sind als Mitglieder von WAGNERS SALONQUARETTT, als Interpreten von klassischer und romantischer Musik und auch als Jazz- und Bluesmusiker bekannt.